

NORDSEE-ZEITUNG

NORDWESTDEUTSCHE ZEITUNG BREMERHAVEN SEIT 1895

Kreis: Cuxhaven
Gemeinschaft: „Langen“
Datum: 12.07.2014

Langener Guttempler feiern ihr Jubiläum

30-jähriges Bestehen ist Anlass für festliche Sitzung – Viele Gratulanten und Grußworte

LANGEN. Einem Leben ohne persönlichkeitsverändernde Drogen haben sich die Guttempler verschrieben. Die Ordensgemeinschaft in Langen feiert nun ihr 30-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass hielten sie in den Räumen der St. Petri Kirchengemeinde in Langeneine festliche Sitzung ab.

Zahlreiche Abordnungen der Guttempler-Gemeinschaften des Kreises Cuxhaven, von Nachbarkreisen und der Stadt Bremerhaven nahmen an der Zeremonie teil. Nach Begrüßung der Gäste ließ die Vorsitzende der Gemeinschaft Langen, Edeltraud Krethe, 30 Jahre Guttemplerleben Revue passieren. In der Zeit wurden fünf ehrenamtliche Suchthelfer ausgebildet, von Mitgliedern einige Seminare besucht und Bildungsfahrten unternommen.

Nach einer jahrelangen Suchtkarriere ist häufig das soziale Um-



Der stellvertretende Vorsitzende Bernd Bruns ehrt die noch aktiven Gründungsmitglieder Margot von Thaden, Heinrich Schmedes und Edeltraud Krethe für ihr 30-jähriges Engagement.

Foto privat

feld sehr eingeschränkt, da die guten Freunde von früher mit einem Abstinenzler nichts zu tun haben wollen. Für den Betroffenen entsteht häufig das Gefühl der Leere. Langenweile ist dann oft der Grund, um wieder zum Glas zu greifen. Deswegen ist bei

den Guttemplern aktive Freizeitgestaltung ohne Alkohol oberstes Gebot. Dass das funktioniert, zeigen die beiden in jedem Jahr veranstalteten alkoholfreien Bälle.

In Schulen und in Konfirmandenunterricht wurde versucht, junge Menschen auf die Alkohol-

problematik hinzuweisen. Gespräche mit Alkoholkranken im Krankenhaus sind fester Bestandteil auf dem Terminkalender.

Zum Können gehört das Wollen – diese beliebte Aussage von Stadtbürgermeister Thorsten Krüger (SPD) war der Kerninhalt seines Grußwortes. Er wies darauf hin, dass der gelebte Gemeinschaftssinn der Guttempler unverzichtbar in Langen ist.

In dem Grußwort einer befreundeten Gemeinschaft wurde der Sinn der Arbeit in der Suchthilfe auf den Punkt gebracht: Auch wenn es gelingt, ein Medikament zu entwickeln, das Sucht bekämpft, es wird keines geben, das ein Gespräch in der Gemeinschaft ersetzt. Zum Abschluss der Feier wurden die drei noch aktiven Gründungsmitglieder durch den stellvertretenden Vorsitzenden Bernd Bruns geehrt. (nz)